
Lutz J. Hildisch

*Schicksal von Häusern in
Berlin. Zum 56. Jahrestag
des Mauerbaus.*

In der Nähe des Nordbahnhof und der Gartenstraße wird in diesem Jahr ein Grundstück, das unmittelbar an der ehemaligen Ostsektorengrenze liegt, für einen Neubau vorbereitet. Hier standen schon einmal Häuser, die den Krieg überlebt hatten. Warum sind sie jetzt nicht mehr vorhanden?

Archäologisch wurde der Kellerbereich freigelegt. Es zeigten sich geschichtlich interessante Befunde (siehe Bilder).

Es ist zu sehen, dass ein Kellerdurchgang zugemauert wurde. Die Ziegelwand ist nicht sehr fachgerecht ausgeführt, erfüllt aber ihren Zweck. Es wurde also nicht nur oberirdisch, sondern auch unterirdisch gemauert, um Fluchten zu verhindern.

1974 wurden die Häuser dem Erdboden gleich gemacht, die Keller mit Schutt verfüllt und der Todesstreifen eingerichtet. Zu sehen ist ein Stück des geteerten Kolonnenweges. Auch Stacheldrahtreste wurden gefunden.

So war das Grundstück zu einem ungehinderten Schussfeld geworden.

Berlin , 1. Juli 2017

